

## Auslandspraktikum in Belgien 2018 (vom 04.11.2018 bis zum 24.11.2018)

Am Sonntag, den 04.11.2018 trafen wir - 8 Schüler der Berufsschule I Coburg – uns voller Vorfreude am Bahnhof Coburg, um unsere aufregende Reise nach Belgien anzutreten. Frau Stein, die uns auf unserer Hinreise nach Belgien begleitet hatte, begrüßte uns munter. Nach ungefähr neun Stunden Zugfahrt hatten wir unser Ziel erreicht: Waregem, ein Ort so groß wie Coburg im flämischen Teil von Belgien. Dort waren wir für die nächsten drei Wochen im Hotel Othello in einer Art Ferienwohnung untergebracht.



In Waregem angekommen hat uns Edwin De Brauwere abgeholt und uns sowie unser Gepäck zum Hostel gebracht.

Nachdem wir unsere Zimmer im Hostel bezogen hatten und unser Gepäck verstaut war, zogen wir mit Frau Stein noch einmal los, um in einer Pizzeria zu Abend zu essen.

Der erste Tag in Belgien gestaltete sich entspannt. Wir besichtigten zusammen die verschiedenen Firmen, in denen wir für die nächste drei Wochen jeweils zu zweit arbeiten durften. Zuerst waren wir bei Balta (Teppichhersteller) und TVH (Gabelstapler Service- und Reparaturarbeiten), anschließend bei den Firmen De Coene (Holzmanufaktur) und Samsonite (Koffer- und Taschenhersteller). Wir lernten unsere Betreuer und Ansprechpartner kennen und bekamen alle notwendigen Informationen für den nächsten Tag. Anschließend erhielten wir einen Einblick in die Partnerschule der BSI dem VTI in Waregem und erkundeten nachmittags auf unseren Leihrädern die Stadt.

### **Erfahrungen von Lars und bei der Firma Samsonite:**

Um halb sieben tags darauf fuhren Florian und ich mit dem Bus zu unserem Betrieb im Nachbarort - dem Koffer und Reisegepäck Hersteller Samsonite. Nach einem kurzen Rundgang im Werkzeugbau und der Sicherheitsunterweisung erhielten wir sogleich die ersten Arbeitsaufträge. Im Laufe der ersten Woche durften wir Aluformen entgraten und diese in einer riesigen Sandstrahlkammer nachbearbeiten. Anschließend montierten wir die Aluformen und viele weitere Bauteile, wie Pneumatik Zylinder und deren Verkabelung, auf eine Grundplatte. Am Ende der ersten Woche hatten wir erfolgreich eine Vorrichtung zum Laserschneiden von Kofferhälften angefertigt und auch die

anfänglichen Sprachbarrieren weitestgehend überwunden. In der nächsten Woche bearbeiteten und montierten Florian und ich eine vergleichbare Vorrichtung, wofür wir - mit der Erfahrung der ersten Woche - weniger als zwei Tage benötigten. Die restlichen eineinhalb Wochen verbrachten wir mit den unterschiedlichsten Aufgaben. Wir montierten bzw. demontierten Tiefziehformen, Spritzgusswerkzeuge und weitere Vorrichtungen. Außerdem entgrateten wir Einzelteile und behandelten Oberflächen von Stahlwerkstücken, um diese vor Korrosion zu schützen. Zusammenfassend waren dies ziemlich abwechslungs- und lehrreiche drei Arbeitswochen. Vom zuständigen Meister der Abteilung bekamen Florian und ich durchweg positive Rückmeldung, besonders war er von unserem dualen Ausbildungssystem in Deutschland beeindruckt.

### **Erfahrungen von Max und Henrik bei der Firma Balta:**

Am nächsten Morgen begann der erste Arbeitstag bei Balta. Die Firma produziert Teppiche für Konzerne wie Ikea und ist dem entsprechend groß. Die Arbeit bestand daraus Maschinen zu reparieren, sie zu erweitern und auch aufzubauen.



Gleich zu Beginn durften wir eine ihrer hauseigenen Konstruktion für die Teppichproduktion verdrahten, es mussten Motoren angeschlossen und Sensoren platziert werden, ebenso mussten alle Kabel dann im Schaltschrank verdrahtet werden. Das hat eine der 3 Wochen in Anspruch genommen. Weitergehend mussten wir Schaltschränke aufbauen, Kabelkanäle montieren, Bus-systeme in Serverschränken platzieren, einen kleinen Schaltkasten verdrahten und einen Fingerscanner einrichten.

Im Großen und Ganzen kann man sagen, dass wir unser bisheriges Wissen vertiefen konnten und ein paar neue Sachen dazugelernt haben. Insgesamt hat die Arbeit sehr viel Spaß gemacht und bei Fragen wurde uns stets geholfen.

## **Erfahrungen von Lena und Sebastian bei der Firma De Coene:**

Wir, Auszubildende der Firma Habermaass, absolvierten unsere Praktika bei der Firma De Coene in Kortrijk. Unser Auftrag war der Bau einer Küche. An den ersten beiden Tagen frästen und bohrten wir die Teile an der CNC-Maschine unter Aufsicht eines Mitarbeiters und konnten sie am Ende der ersten Woche vormontieren (Korpen verleimen, Sockel montieren, Schubkästen und Türen einbauen sowie Blenden anpassen). In der zweiten und dritten Woche arbeiteten wir zusammen mit Mitarbeitern der Firma Aufträge an der Kantenanleimmaschine und Plattensäge ab.

Neben dem Montieren anderer Möbelstücke und dem Furnieren haben wir auch die Möglichkeit bekommen, das Lackieren von Hand auszuprobieren.

## **Erfahrungen von Fabian und Marco bei der Firma TVH:**

Wir wurden bei der Firma TVH untergebracht. Diese beschäftigt sich mit der Reparatur von elektronischen Flurförderfahrzeugen bis hin zu Kranen. Als angehender Elektroniker bestand meine Aufgabe darin, die Platinen dieser Geräte zu reparieren, zu prüfen und zu säubern. Bei TVH wurden wir warmherzig empfangen und dank der Hilfe von Jordy, unserem dortigen Ansprechpartner, hatten wir uns sehr schnell eingearbeitet. Die Arbeiten waren sehr abwechslungsreich, weil die Aufgaben rund um die Platinen alle von der Elektroabteilung selbst bearbeitet werden. Dazu gehört dann beispielsweise, zusätzlich zu den elektronischen Herausforderungen, das Wiederaufwerten des Kühlblocks durch Schleifen, das Lackieren und Beschichten. Für die Mittagspause bestand die Möglichkeit die Kantine zu besuchen, um dort durch leckeres belgisches Essen gesättigt zu werden. Die Kommunikation während und nach der Arbeitszeit erfolgte ausschließlich auf Englisch, wodurch man neue Begriffe für sein Fachgebiet erlernt.

## **Freizeitgestaltung:**



Der Freizeitgestaltung stehen in Waregem für Feierabend und Wochenende alle Türen offen. Von unzähligen Bars, dem Fußballstadion, über das Schwimmbad bis zu großen Städten - wie Gent - ganz in der Nähe. Dieses breite Angebot an Freizeitaktivitäten nutzten wir selbstverständlich ausgiebig!

An den Abenden im Otello haben wir gemeinsam Karten gespielt, zusammen Mario-Kart geockt und so manches neues Spiel ausprobiert. Natürlich haben wir uns auch ein wenig durch die belgischen Spezialitäten probiert. Neben belgischen „Frieten“, Waffeln, Schokolade und Pralinen haben wir auch so manches belgische Bier probiert.

An den Wochenenden hatten wir Zeit uns einige der Städte in Belgien anzuschauen. Diese haben wir alle bequem mit der Bahn erreicht. In Belgien ist das Bahnfahren eigentlich recht entspannt und günstig. So kann man für nicht mal 6€ mit dem „Go-Pass-Ticket“ durchs ganze Land fahren. Das haben wir natürlich genutzt, um uns Brüssel, Gent, Brügge und die Nordseeküste in Heist anzuschauen. Dabei hat jede Stadt ihren ganz eigenen Charme.

Das Wochenende drauf sind einige von uns mit dem Zug nach Antwerpen gefahren und mit dem Bus dann weiter nach Rotterdam. Rotterdam ist eine große Stadt weshalb wir uns entschlossen haben in einem Hostel unter zu kommen. Mit 30 Personen in einem Zimmer wurde es kuschelig warm. Doch das hielt uns nicht ab den nächsten Tag mit dem Rest des schönen Rotterdams zu genießen.

Herzlichen Dank an unsere Heimatfirmen, die uns für die Zeit des Auslandspraktikums freigestellt haben:

Dietz GmbH – Neustadt bei Coburg– Fabian Knoch

Gaudlitz GmbH – Coburg – Lars Dillmann

Habermaass – Bad Rodach - Lena Beierlein und Sebastian Vogel

KAESER Kompressoren SE – Coburg – Fabian Scheler, Marco Weiss und Henrik Werner

Lasco Umformtechnik GmbH – Coburg – Max Koop

Abschließend können wir jedem, der Interesse an einem Auslandsaufenthalt und einer Weiterbildung hat, empfehlen solch eine Reise anzutreten, um sich nicht nur sprachlich, sondern auch persönlich und fachlich weiter zu entwickeln.

